



Eine Eingangstür für die Stadt Graz

Der ständige Wechsel der vorgegebenen Landschaft einer historischen Stadt ist das Produkt der Annäherung von nichtzusammenhängenden Programmen, die Grenzen der Handlung.

Jetzt wird man nach Graz kommen, indem man einen Zauberberg durchquert, der die Kapazität hat, den Menschenfluss zu systematisieren, zu zerteilen, zu qualifizieren, zu quantifizieren, und die Stadt mit einem programmierten Rhythmus zurückzugeben, mit Hilfe des Wechsels der Bewegungsart.

Historisch gesehen ist der Stadt durch die manchmal unmögliche Kolonialisierung von Naturelementen, die sich über die Landschaft erheben, um Täler und Flüsse zu bewältigen, geboren. Nun müssen diese Knoten wieder gebaut werden, um den monumentalen Sinn zurückzugeben. Sie sind immer noch Landschaften, die in sich selbst gebaut sind, in diesem Fall ist die Landschaft der Zweck. Trotzdem sind sie jetzt anders, indem sie jetzt auf einigen Fasern liegen, die sich aus der vorgegebenen Gewebe scheiden lassen wollen.

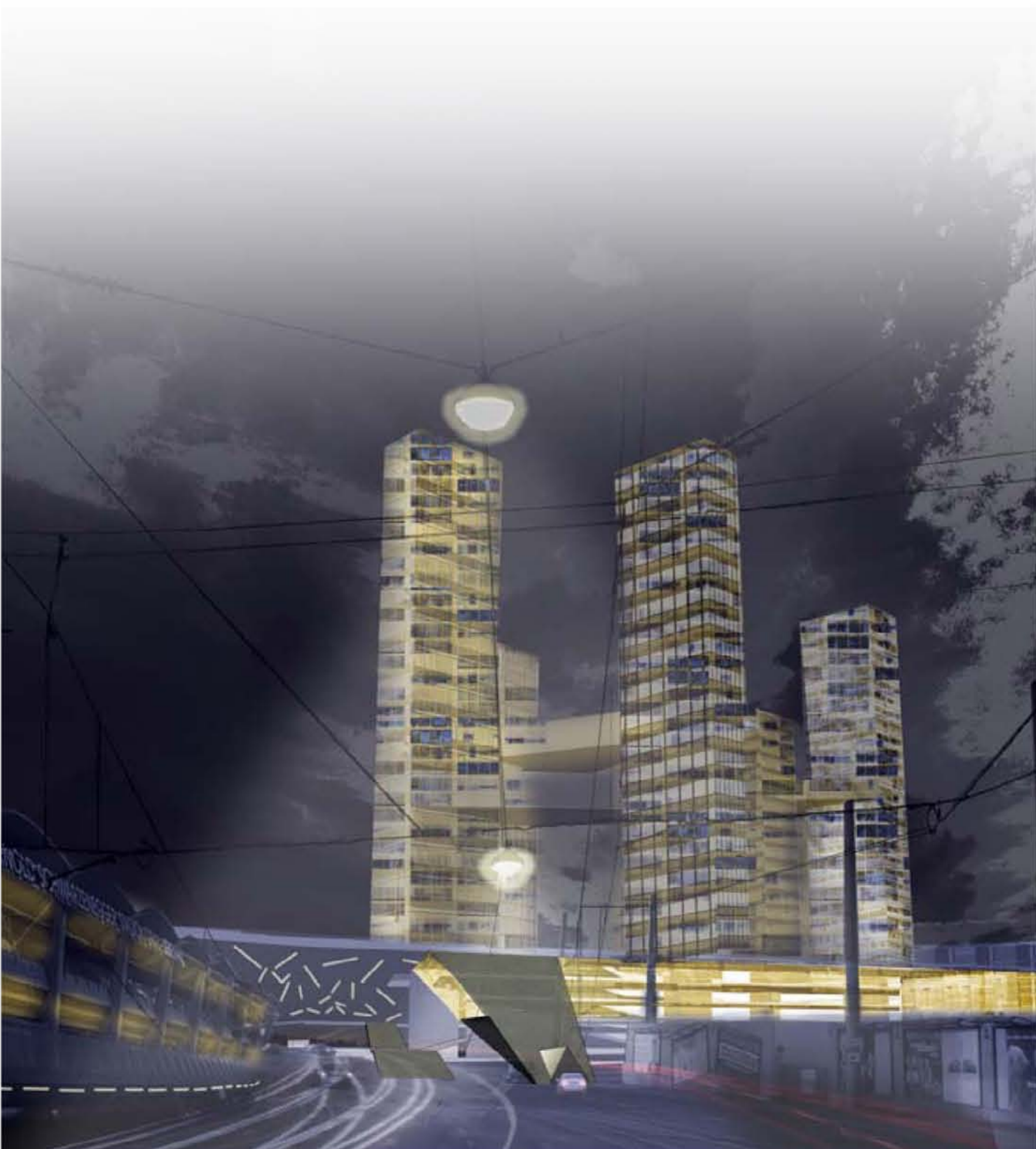
Diese neuen Knoten werden mit überlappenden Fasern und reversiblen Programmen aufgebaut. Im Fall von Graz, geben Parkplätze und modale Anschlussstellen Weg zu einem Zwischenband von Dienstleistungen, die ein Programm für einen stabilen Markt enthält und dieser wiederum gibt Weg zu einem oberen Freiraum für Erholung und Aufenthalt. Diese Fasern, deren Größe durch die Menschenflüsse und beinhaltenen Programmen, sprich Parkplätze, Durchgänge, Sozialprogramme... festgelegt werden, weben die städtischen und menschlichen Hohlräume und kreieren oberhalb die Weide, der neue Berg der grünen Gewebe und grossen Löchern, die den alten Grundriss des Stadtbodens beleuchten.

Und so wachsen aus dieser Weide neue starkbewohnte Siedlungen in der Form von Filamenttürmen, die Wohnungen stapeln und sich in den oberen Etagen durch Dienstleistungsprogramme verbinden.

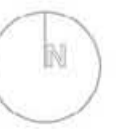
Was man nicht leugnen kann ist der Fakt, dass die Überlagerung dieser Struktur die Lage und Grösse der Fasern von Anfang bis Ende bedingt. So werden sie sich orientieren und die beste Lage in der Stadt suchen, die den Transit und die Menschenflüsse erleichtert. Das gleiche gilt für die grossen Programme der bestehenden Dienste, die sich neben dem neuen Knoten befinden.

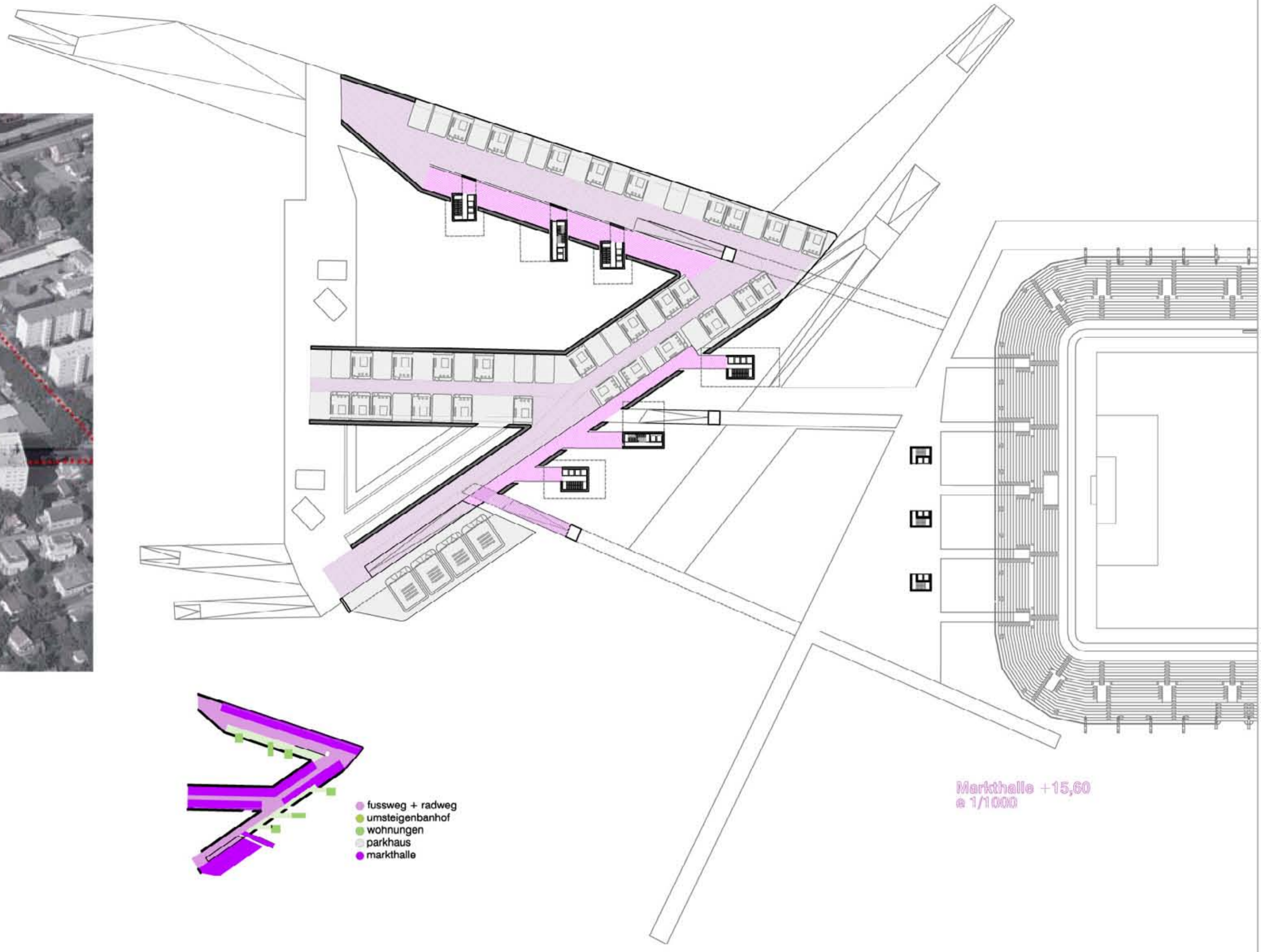
In diesem Fall wird die Weide durch das benachbarte Sportsstadionsprogramm dimensioniert als Treffpunkt von eventual von 15000 Menschen, als ein Ort des Zugangs und der Aufenthalt, aber si fagiziert auch das Stadion indem sie die Spielebene in den urbanistischen Raum einbezieht. Die Faser sind in der Lage, den jetzt eingegrenzten Raum zu demokratisieren, in dem sie in Menschenflüsse Zugänge Ordnung schafft.

Dadurch befreit dieses System den städtischen Raum in Ebene 0, wo sich Menschen, Wälder, Straßenbahn-und ephemere Architektur frei installieren ,geordnet in Mosaiksteinen des isotropen Raster von 10x10 aber von der traditionellen Struktur von Strassen und Gebäuden, mit ihren gefüllten und leeren Räumen, flüchten. Dieses Raster dient dazu, die Wachstumsmuster der Fasern des neuen städtischen Gefüges zu unterstützen.



Ebene +0,00
a 1750

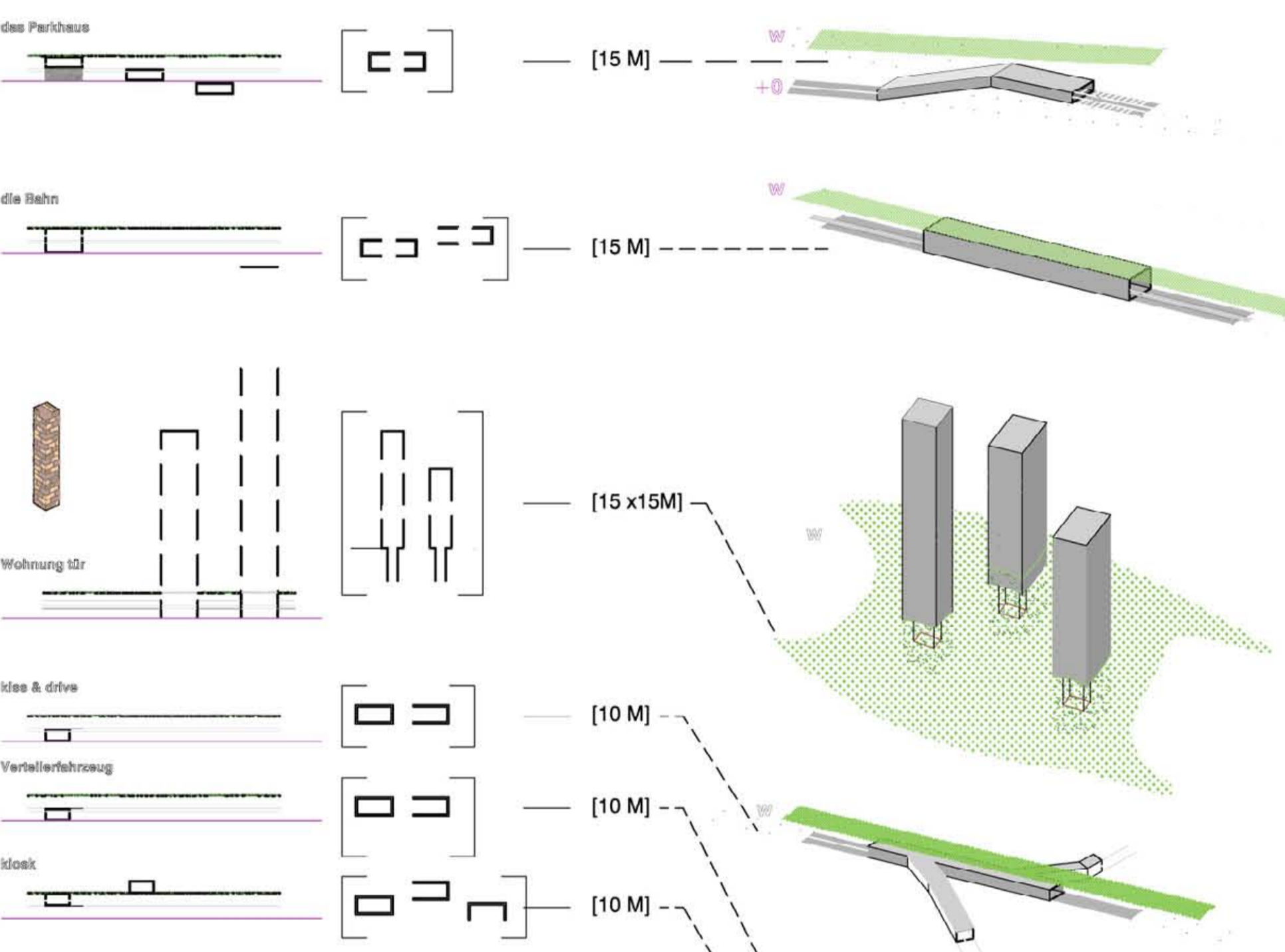




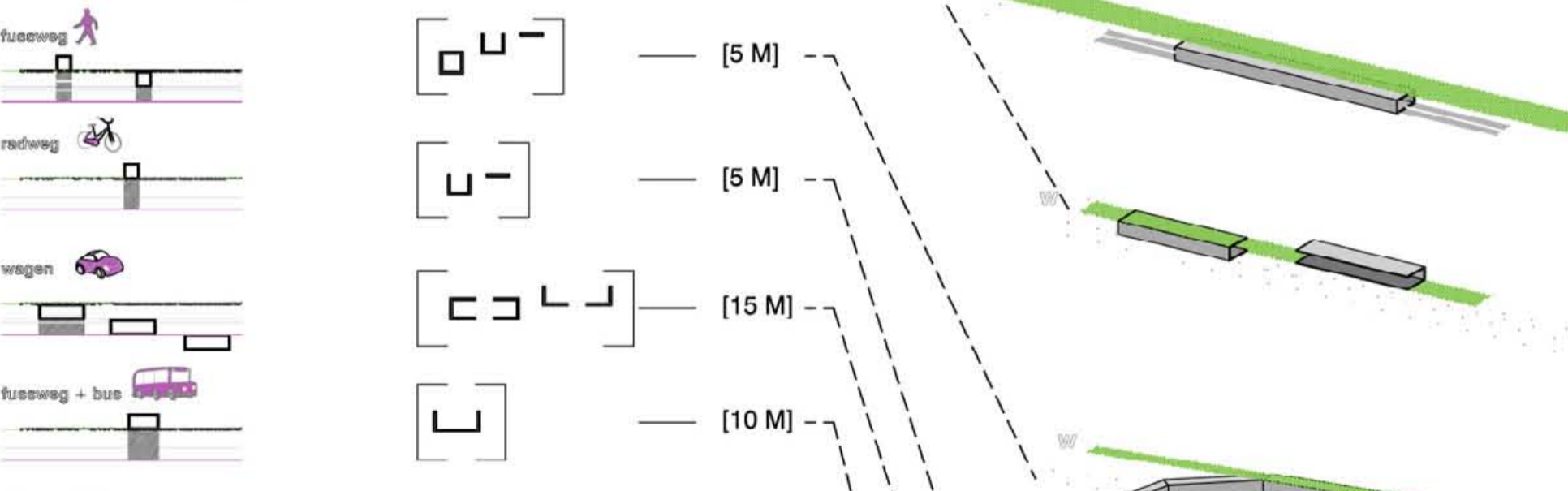
HÖHE **SCHNITT** **WEITE & POSITION**
od/
FUNKTIONS-
PROGRAM

ANFANG + ENDE
*w=weide +0=grundstock

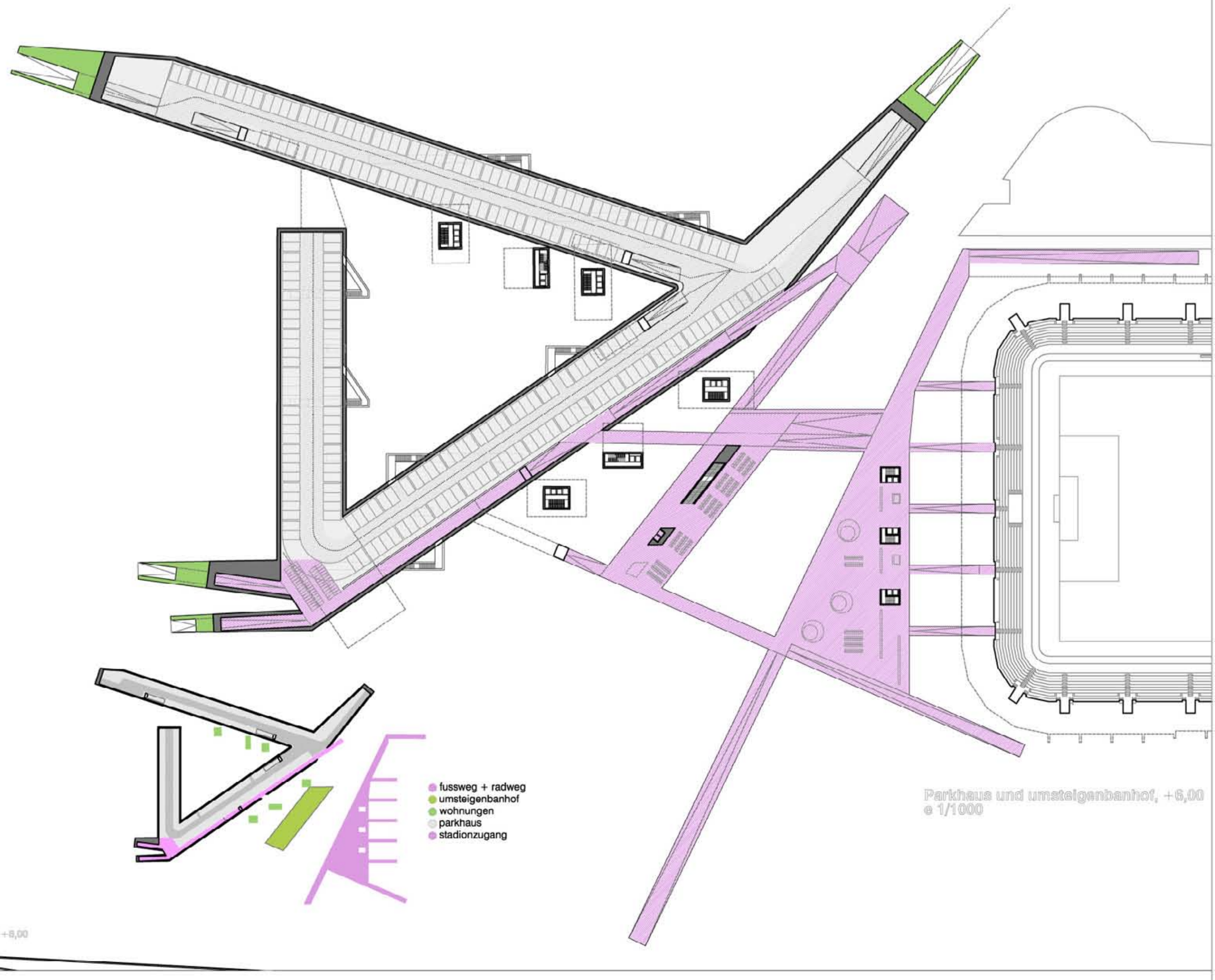
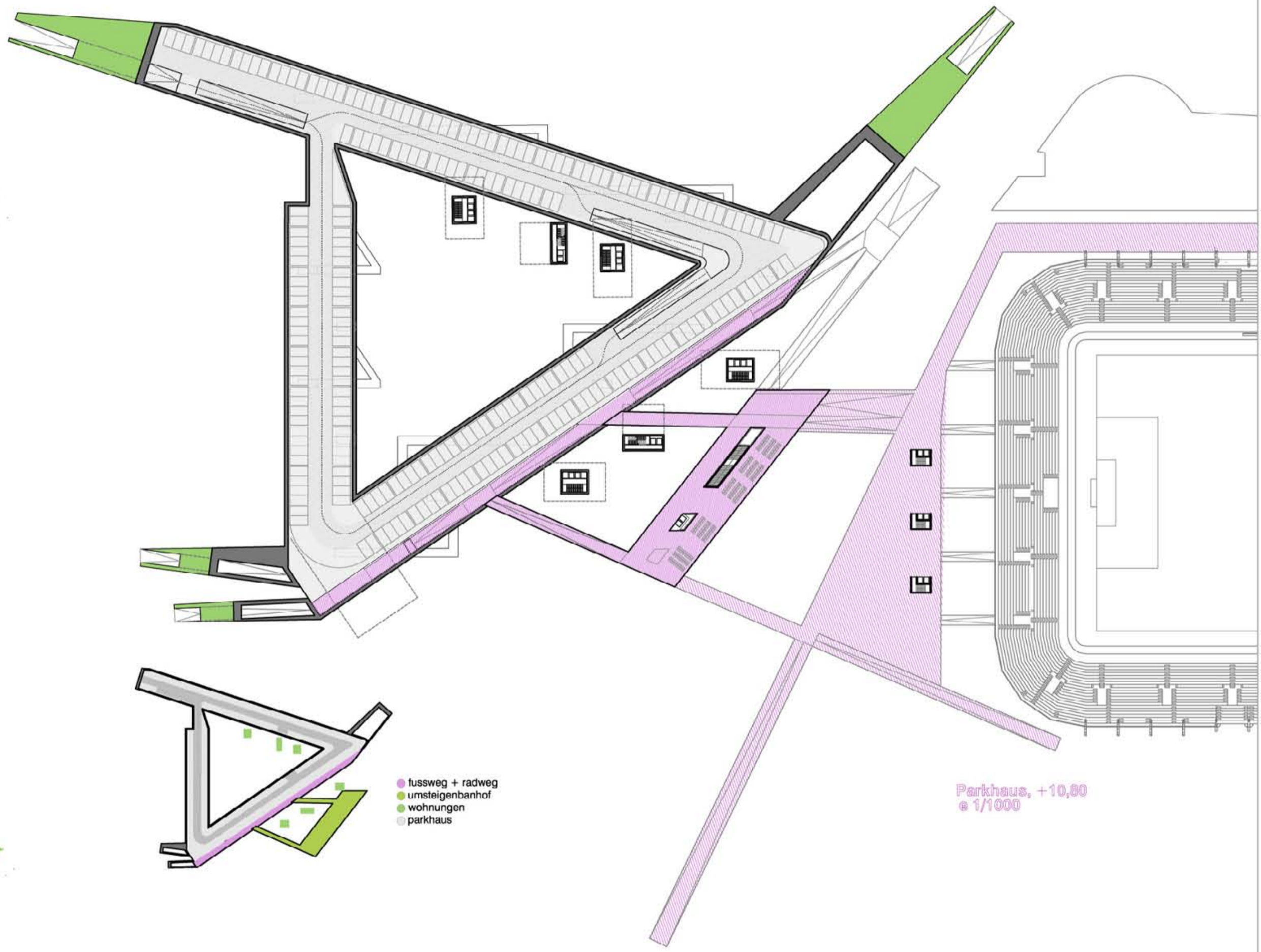
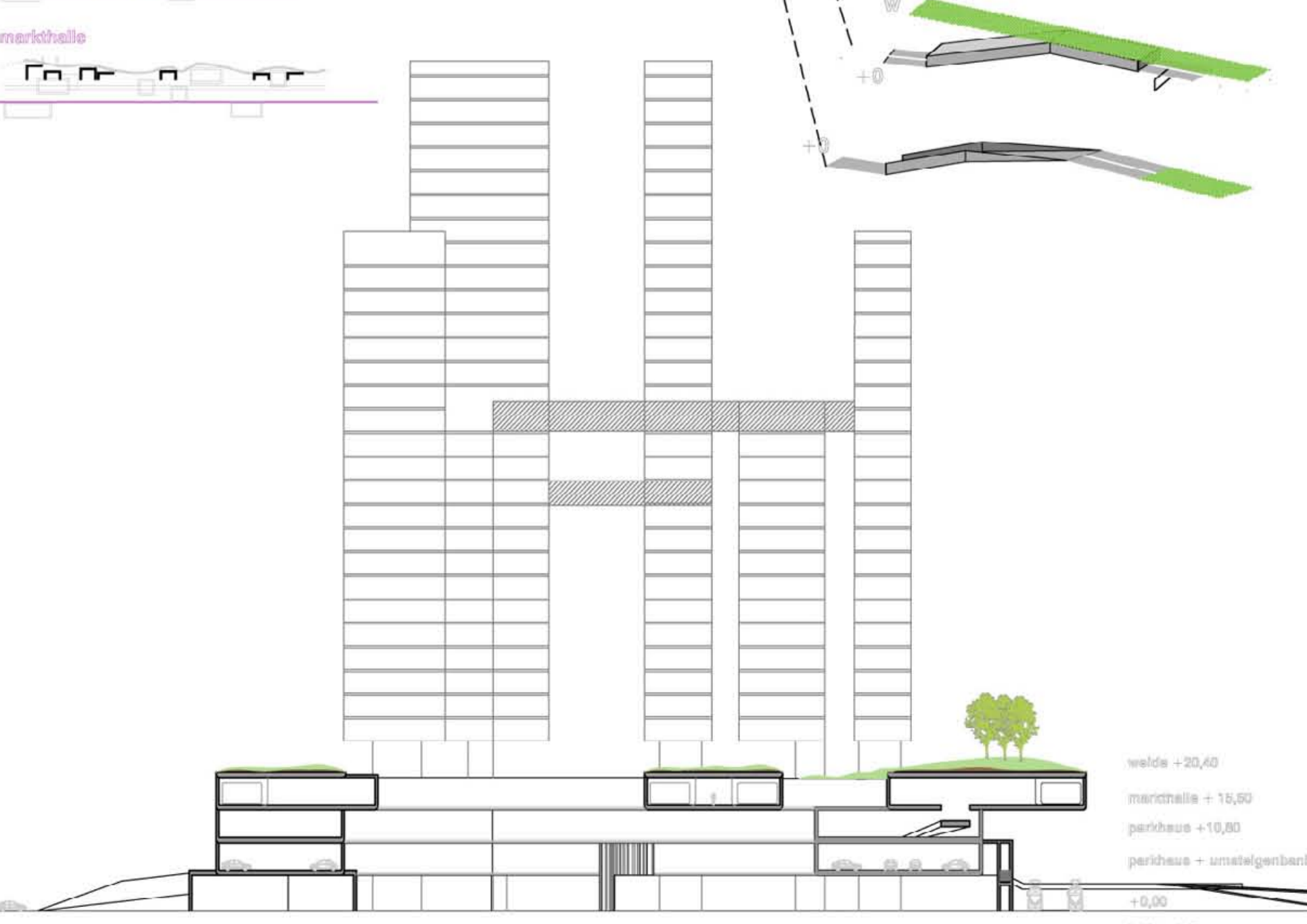
Funktionen



Zirculationen



der Riss



Markthalle +15,00
e 1/1000

Parkhaus, +10,00
e 1/1000

Parkhaus und umsteigenbahnhof, +5,00
e 1/1000

